

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 13158333

[IV.] Reise-Gesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:33-1-203173

sohn, Und heilger geist im höchsten thron! Mit dir sang ich die arbeit an, Hilf, daß ich sie vollenden kann.

2. Herr! segne mich: dein geist verleih, Daß, was ich treibe, glücklich sey; Leit meinen anschlagn, that und raht, Daß er erwünschten forsgang hat.

3. Ach lenke meinen sauren schweiß Zu deines grossen namens preis, Und denn zu meinem nutz dabei; Gib, daß es niemand schädlich sey.

4. Bey meinen werken groß und klein Laß deiner milben seggen seyn; Weil ich nicht grosses gut vermag, So gib mir nöthigen verlag.

5. Nimm dich auch meines hauses an, Das ohne dich nichts schaffen kann: Steh ihnen bey, gib ihnen ein, Daß sie fromm, treu und fleissig seyn.

6. Nun, Herr! durch deine milde hand Segne mich und meinen stand: Bring uns auch endlich allzugleich Mit freuden in dein himmelreich.

Eines Ackermannes.

Mel. O Gott du frommer Gott.

1015. Mein Gott! du selber hast Ja meinen stand gestiftet: So bald der schlangen list Des menschen herz vergiftet, Hast du dem Adam schon Den feld-bar anferlegt; Du bist, der noch den stand Voll treu erhält und trägt.

2. Gib, daß ich fleissig sey In meines standes werken. Laß deine kraft mich stets Bey meiner arbeit stärken. Gib, daß mein herz an dich Bey größter arbeit denkt, Und sich von eitelskeit Und geiz zum himmel lenkt.

3. Erhalte mir dein wort Und sacramente reine. Gib, daß ichs

treu mit dir Und meinem nächsten meine. Erhalte mich gesund, Bewahre mir mein land: Bewahre haus und hof Für dieben, mord und brand.

4. Geseigne mich, mein Gott! Geseigne was ich habe; Denn alles dieses ist Nur deine gnadengabe. Geseigne feld und frucht, Geseigne thier und vieh, Geseigne haus und hof, Geseign' es spät und früh.

5. Laß mich zufrieden seyn Mit dem, was du mir giebest, Du kannst leicht mehr verleihen, Wenn du es nur beliebest. Gib mir mein lebenslang Mein bißgen ehrlich brot, Und bleib im sterben auch Mein und der meinen Gott.

Alter Leute.

Mel. O Gott du frommer Gott.

1016. Dich preiß ich, höchster Gott, Mein schutz und mein erhalter! Weil du mich gnädig führst Und leitest bis ins alter. Vergib mir alles, was Ich wider dich gethan, Und sieh durch Christi blut Mich mit erbarmen an.

2. Ich nehm an kräften ab, Und zu an unvermögen; Drum wirfst du mich hinfort Auch väterslich verpflegen. Mein hoffen ist und bleibt Auf dich, mein Gott! gestellt, Bring mich mit ehren durch, Und selig von der welt.

3. Heb, trag und führe mich, Mein Gott! wie du verheissen; Laß mich für deine huld Dich lieben, loben, preisen. Herr Jesu! schliesse mich In deine wunden ein; Laß mich durch sanften tod Bald ewig bey dir seyn.

Reise-Gesänge.

Mel. Nun frent euch lieben christ.

1017. In deinem namen, O Herr Christ! Will

Will ich zur reise gehen; Du, der
mein hirt und hütet ist, Wirst mir
zur reise stehen. Mein leib und
seel befehl ich dir, Nebst ehr und
gut, und was du mir Auf dieser
welt befehret.

2. Ich weiß, ich bin in dieser
zeit Nit viel gefahr umfassen:
Ich werd in dieser sterblichkeit
Nuch niemahls ruh erlangen. Ich
bin ein pilgrim, der so fuß Als
stas stets weiter setzen muß, Und
hier kein bleiben findet.

3. Doch hilffst du, daß ich im-
mer zu Die noht auch überwinde,
Bis daß ich dort die wahre ruh
Und rechte heimat finde: Da ist
dem müß und sorgen aus, Da bin
ich eigentlich zu haus; Die unruh
hat ein ende.

4. An diese ruhstatt dent ich
nun Anjet bey meinem wallen:
Herr! hilf und lehre mich hier
thun Nach deinem wolgefallen.
Leit mich allzeit auf rechter bahn;
Und fang ich etwas gutes an, So
führ es wol zu ende.

5. Dir ist, o Gott! mein amt
bekannt, Und was dis mit sich füh-
ret. Du weißt, daß mir in meinem
stand Den weg zu thun gebühret.
Bring mich gesund, wohin ich soll,
Lenk meine werke segens-voll,
Führ mich gesund zurücke.

6. Wend anderdessen noht und
pein Von meinen anverwandten,
Von allen die zu hause seyn, Von
freunden und bekanten; Laß sie
dir, Gott! befohlen seyn, Hilf,
daß ich sie, und was nur mein, Im
guten stande finde.

7. Ich bitte dich, mein Gott!
verleih, Daß ich behutsam wandle,
Und immerdar voll vorsicht sey
In allem was ich handle. Durch
deines geistes gütigkeit Gib rath,
verstand und rechte zeit Zu mei-
nem thuy und lassen.

8. Schick deinen engel vor mir

her, Den weg mir zu bereiten.
Befiehl, daß er dem satan wehr,
Und allen bösen leuten: Nimm
mich, o Herr! in deinen schutz,
Daß ihre list, gewalt und trug
Mir nimmer schaden könne.

9. Nun, vater! dir ergeb ich
mich, Du kannst mir hülfe sen-
den: Bewahr und führ mich gnä-
diglich Hier und an allen enden;
Und laß mich bald, wo dir's ge-
fällt, Nach aller unruh dieser welt,
Bey dir dort ruh erlangen!

Mel. Wer nur den lieben Gott zc.

1018. **W**er nur mit seinem
Gott verreiset,
Dem wird von Gott auch bahnt
gemacht; Weil er ihm lauter we-
ge weiset, Worauf sein gnaden-
auge wacht. Hier gilt die losung
früh und spät: Wol dem, der
Gott zum führer hat.

2. Wenn Jacob durch die wüste
gehet, Triffst er ein liebes Beth-
el an. Wenn Israel am Jordan
siehet, Zeigt ihm der Herr ein
Canaan. Gehrt David in das thal
hinab, So lehnt er sich auf Gots
tes stab.

3. Gott hat sich gar zu sehr ver-
bunden: Er wolle bey den seinen
seyn. Kein ort wird in der welt
gefunden; Gott zieht mit ihnen
aus und ein, Durch feuer und
durch wassers: noht, Auch selber
mitten durch den tod.

4. Er gängelt mich mit vaters-
händen, Sein gnädig auge leitet
mich. Er will mir lust und werter
senden, Das meiner reise förder-
lich. In seine liebe soll allein
Mein bester schirm im sturme
seyn.

5. Er ist mir wolk- und feuers-
säule So wol bey tag als bey der
nacht. Er ist, der mir die längste
meile Zu einem kurzen schritte
macht.

macht. Keim sein wird in den weg gelegt, Den er nicht auf die seite trägt.

6. Er selbst ist wahrheit, weg und leben; Und wer ihm folgt der irret nicht. Er hat uns selbst sein wort gegeben, Das uns bey ihm kein leid geschicht: Und wenn der weg voll drachen wär; Geh doch sein schutz stets vor uns her.

7. Die wagenburg ist stets geschlagen; Die er um Dothans berg gesetzt*. Er läset uns auf händen tragen, Das uns kein stoß den fuß verletz. Die engel müssen, wo wir gehn; Zur rechten und zur linken stehn.

* 2. B. Kdn. 6, 17.

8. So wallen wir alhier auf erden; Wo wir nur arme vilger seyn; Bis wir dort himmelsbürger werden, Da gehn wir zu Jesu ein. Ein sanfter tod zeigt uns die bahn, Wie man zur heimat kommen kann.

9. Indessen lassen wir uns führen, Wie Gottes hand uns gnädig lenkt; Weil wir aus seiner leitung spüren, Das er auf unser bestes denkt. So wunderbar es oftmahls scheint, So selig ist es doch gemeint.

10. Ich reise, Herr! in deinem namen: Sey du gefahrte, weg und stab. Die helden die zu Jacob kamen*, Send auch zu meinem schutz herab. Mach aus- und eingang so beglückt, Das mir kein fall das ziel verrückt.

* 1. B. Mos. 32, 1.

11. Bleib bey uns, wenns will abend werden; Gib licht durch deine gegenwart. Sey hier mein leitstern auf der erden: Und ist der creuz; sey schwer und hart:

So tröst uns auf die ruhe-statt; Die man in Christi schoosse hat.

12. Wirst du bey mir auf diesem wege Mit deinem schutz und leitung seyn; Und auch indessen deine pflege Den meinen insgesammt verleihn; So soll dis unser opfer seyn: Gelobet sey der Herr allein.

13. Wir wollen einen altar bauen, Der Eben-Ezer heißen soll*; Daran soll man die worte schauen; Gott führet seine kinder wol. So findet diese losung statt: Wol dem, der Gott zum führer hat! * 1. Sam. 7, 12.

Nach geendigter Reise.

Mel. Werde munter mein gemüß.

IOIG. Nun die reise ist vollendet, Herr! die zu vollenden war: Dir, durch den ich sie geendet, Bring ich nun mein dank- und lied dar: Weil mich deine gnaden-hand Wol und sicher durch das land Wieder bis hieher geführt, Das mich keine noth berührt.

2. Du, mein Gott! hast mich bewachtet, Deiner engel schirm und hut Schützte mich, und hat gemacht, Das ich frisch und wolgemüht Hier nun angelangt bin. Nimm mich selbst zum opfer hin Für die gnade die mich deckte, Das mich kein betrüben schreckte.

3. Nun ich bitte, vater! weiche Nicht von mir mit rast und that, Bis ich jenes ziel erreiche, Das mein geist noch vor sich hat; Führe mich aus der jammer-zeit Dort zur frohen ewigkeit. Ich verlange von der erden; Laß mich ewig selig werden.

Regis